

1 - VERSION

Raus aus der Erasmus-Routine!

Austauschstudenten bleiben in der Fremde stets zusammen. Nur wer wirklich will, findet auch Freunde unter Inländern. Hier sind einige Ratschläge für künftige Erasmusstudierende.

Die Wohnung ist das Basislager für Integrationswillige. Also unbedingt eine geeignete Unterkunft auswählen: Kategorie " landestypisch ". Je mehr Inländer, desto besser. Dann steigt die Chance, dass man jemanden kennen lernt, der noch nicht die Nase voll hat von lärmenden Erasmus-Studenten. Man braucht nur gute Vorwände, um ins Gespräch zu kommen.

Die Sprache des Gastlandes zu beherrschen, ist das beste Mittel, um die Integration zu verbessern. Da ist ein Sprachtandem doppelt hilfreich. Man lernt Vokabeln und Grammatik und trifft einen ortskundigen und kontaktfreudigen Menschen. Da unterhält man sich über alles Mögliche - abwechselnd auf Deutsch und in der Fremdsprache. So verbessern beide ihre Sprachkenntnisse. Man kann zudem praktische Alltagstipps bekommen: Wie kommt man an einen Bibliotheksausweis? wo ist der billigste Frisör?

In der neuen Heimat kennt man zunächst niemanden. Was wie ein Nachteil aussieht, ist eigentlich die beste Startrampe in die soziale Eingliederung. Denn unbeobachtet und vorurteilsfrei geht man auf die anderen zu und hat gute Chancen, inländische Freunde zu finden.

Wer gern Fußball spielt oder Briefmarken sammelt, sollte möglichst schnell in einen Verein eintreten. Dort erfährt man viel über die Volksseele der Inländer, denn in diesem Rahmen zeigen die einheimischen Vereinsmitglieder ihre richtige Persönlichkeit.

Nach : *SPIEGEL ONLINE – Unispiegel*, 22. Oktober 2008

2 - THEME

Vendeuse dans un magasin de mode ? Baby-sitter ? A peine l'année universitaire commencée, la question du job étudiant occupe les esprits. Selon une enquête, 46% des étudiants ont désormais une activité salariée. Ce sont même les trois quarts d'entre eux qui travaillent si l'on ajoute ceux qui ont un job d'été. Ainsi Elodie, étudiante dans une école de cinéma, travaille comme serveuse dans un restaurant deux à trois soirs par semaine pour payer son loyer. « En temps normal, je gagne 500 euros par mois, mais mon salaire peut monter à 1800 euros pendant les vacances ! », explique-t-elle.

La plupart le reconnaissent : trouver un emploi est souvent devenu très facile. Pourtant, tout n'est pas rose. « 17% des étudiants ont un travail qui les pénalise fortement dans leurs études. Il s'agit de ceux qui exercent un travail au moins à mi-temps ou travaillent la nuit. Ces étudiants-là ont 40% de chance en moins que leurs camarades de réussir dans leurs études », explique un expert.

D'après : *Le Figaro*, samedi 20-dimanche 21 septembre 2008

3 - ESSAI - Les candidats traiteront l'un des 2 sujets proposés et indiqueront le nombre de mots employés (de 225 à 275)

1 - Soll trotz der Wirtschaftskrise Umweltschutzpolitik Priorität Nummer eins sein?

2 - Ist die Frage der Bildung nur ein schulisches Problem?